



## stirb nicht in mir

@ Mardii, danke, das ist eine hilfreiche Rückmeldung. Ich habe sehr lange daran gebastelt, vielleicht habe ich dabei zu viel konkret greifbares herausgehobelt.

Für mich war es inzwischen so im Endzustand, dass ich herausfinden wollte, was von meinem Ausgangspunkt überhaupt überkommt. Offenbar nicht so viel, wie es mir persönlich bedeutet, immerhin die Form scheint einigermaßen. Das ist mir schon viel wert.

LG, Inko

@Gerhard, danke auch dir für deine Kommentare. Rammstein und Celan sagen mir zwar was, allerdings kenne ich deren Repertoire nicht komplett und die benannten Titel leider gar nicht.

Was ich von Celan kenne, schätze ich dabei sehr und würde mich wirklich nicht im entferntesten mit ihm messen wollen.

Ich habe mich beim Arbeiten am Gedicht ausschließlich auf dasselbe konzentriert und das Inventar der Weltliteratur und sämtliche im Äther herumschwirrende Musiklyrik ausnahmsweise komplett vergessen. Das tue ich meistens, wenn die ersten Worte auf dem Papier gelandet sind, sonst bekäme ich nicht einen Buchstaben mehr zustande vor lauter: "gibt es wahrscheinlich schon" und "das darf man nicht mehr anrühren".

Selbst das Motiv des fremden Vogels hatte ich nicht präsent. Gibt es das wirklich schon tausendfach? Wie peinlich! Vielleicht hätte ich das spätestens vorm Einstellen hier checken sollen!

So ist es dann wohl immerhin ein passables Übungsstück. Das ist für mich in Ordnung.

LG, Inko

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).